

liche Trennung der beiden Pflanzen zu bewerkstelligen, die so in die Augen springend ist, daß man sogar auf Entfernung mehrerer Schritte die Verschiedenheit an den lebenden Pflanzen erkennt; im getrockneten Zustande ist diese noch auffallender. — Sie liegt nach meiner Ansicht am meisten, a) in den Kelchen, b) in der Inflorescenz, c) in den Blättern, und eine neu zu entwerfende Diagnose würde diese Unterschiede kurz auffassen müssen. Immer steht *S. Burseriana* an *S. Vandelli* nahe an.

Wien. Oberst v. Welden.

(Beschluss folgt.)

2. Im verwichenen Sommer bereiste ich unter andern auch den in mancherlei Hinsicht interessanten Vogelsberg. Unter den daselbst angetroffenen seltenen Pflanzen bemerke ich nur *Sonchus alpinus* (am Taufstein im Oberwald), *Tussilago alba* (am Forellenteich), *Chaerophyllum hirsutum* und *Trollius altissimus mihi* (am Landgrafen Brunn) in großer Menge, eben so *Dianthus superbus* (im Haferfeld) und *Aconitum altissimum Milleri* in den Eschen, mit *Senecio saracenicus* (einschließlich des *Senec. ovatus* Fl. Wetterav.). Man hatte mir gesagt, das sogenannte *Aconitum neomontanum* fände sich im Oberwald, und namentlich am letztgenannten Standorte; ich kann aber mit Zuverlässigkeit versichern, daß kein blühendes Aconit im ganzen Oberwald vorkommt. — In der Apotheke eines Städtchens am Fusse des Vogelsberg fand ich jenes für dieses gehalten und eingesammelt. Noch war mir ein *Rubus* merkwürdig,

den ich zu keiner der vielen Weihe'schen Formen zu bringen vermag; noch mehr aber eine *Campanula*, die sehr ausgezeichnet und sehr verschieden von den bekannten ist, von der ich aber leider nur Ein Exemplar noch spät am Abend fand, welches mir noch überdies späterhin zu Grunde gegangen ist, so daß ich bloß dieser Pflanze zu Gefallen nochmals im künftigen Sommer eine Exkursion darnach zu machen mir vorgenommen habe. — Es kam mir noch eine merkwürdige, dort häufige Form der *Carlina vulgaris* mit ganz einfachem, geradem, 2 bis $2\frac{1}{2}$ Fuß hohem Stengel vor, welche ein fast fremdes Ansehen hatte, und auch auf den ersten Anblick leicht für eine eigene Art gehalten werden kann. — *Campanula Cervicaria* fand ich in grosser Menge mit *Epipactis microphylla*, *Pyrola rosea*, und *Elymus europaeus* im Spießwald. — An den Weiherteichen, wohin mich Herr Senator Cassebeer von Gelnhausen zu begleiten die Güte hatte, sollten mehrere Arten *Elatine* vorkommen. Wir fanden keine; wohl aber waren die Ufer mit der niedlichen, in voller Blüthe stehenden *Littorella lacustris* bedeckt. — Einige in dem Gebiete der Gelnhäuser Flora, in Begleitung dieses lieben, ihrem Dienste so eifrig vorstehenden Freundes, gemachte Exkursionen waren mir, besonders durch diese Begleitung so interessant, als sie mir unvergeßlich bleiben werden. Es ist eine reiche, merkwürdige Gegend, um die sich Hr. Cassebeer in mehr als einer Hinsicht verdient macht. — Derselbe zeigte mir unter andern auch zuerst das hübsche Phäno-

men, welches entsteht, wenn man die Apothecien der *Cladonia coccifera* in Wasser thut. Die ausströmenden schönen rothen Wolken erregten auf den ersten Anblick in mir die Idee, ob sich nicht vielleicht darin eine Erklärung des in unsern Tagen so viel besprochenen sogenannten *rothen Schnee's* finden liesse; welche indessen bei näherer Betrachtung, unter dem Mikroskop, mit dem Zerrinnen der Wolke selbst wieder verschwand. —

Noch eine andere interessante Erscheinung stiefs mir in diesem Sommer bei einer Bereisung des Werthales am Badenstein auf, wo ich die *Ruta graveolens* in grosser Menge und in so starken Exemplaren antraf, wie ich sie noch nie vorher gesehen. So weit nördlich ist meines Wissens die Pflanze noch nicht wildwachsend gefunden worden, und überhaupt sind nur noch sehr wenige Standörter von ihr in Deutschland bekannt. Ueber andere Merkwürdigkeiten dieses interessanten Thales und manche besonders hervorragende merkwürdige Punkte desselben, z. B. der sehr pflanzenreiche Beilstein, die Hornekuppe, Sommerkopf etc. ein andermal mehr. — Bei einem Abstecher in den Reinhardswald erfreuten mich auch dießmal wieder die Wälder von *Struthiopteris germanica* auf dem Gahrenberg, die grosse Menge von *Calla palustris* im Sonneborn, manches andern, wie der verschiedenen Arten von *Sphagnum* und mehrerer seltenen Moose nicht zu gedenken. — Die in Deutschland seltene, nur als auf österreichischen Alpen vorkommend bezeichnete *Saxifraga hypnoides* fand ich zu meiner Ue-

berraschung in schönen großen Rasen auf dem sogenannten scharfen Stein bei Gudensberg, zwischen Kassel und Fritzlar. — Die sonst so gemeine *Stachys germanica* ist in der Flora des Nieder- und Oberfürstenthums Hessen eine seltene Pflanze; ich fand sie bis jetzt nur noch allein an diesem Gudensberge. — Merkwürdiger war mir aber ein anderer Fund in den Wasserbächen einer Bergwiese hinter Battenberg, die *Mentha crispata* Schrad. nämlich, deren Vaterland man seither immer nur mit einem? anzuführen vermochte. — Die *Lunaria rediviva* traf ich am Hallerteich auf dem Meisner und in Menge auf dem Hohenstein zwischen unserm Marburg und Gießen. — Eine Exkursion auf den Asperg, einen der höchsten Punkte einer merkwürdigen Gebirgsgruppe im sogenannten Cöllnischen Sauerlande — vielleicht noch von keinem Botaniker besucht — gewährte vielfältigen Genuß und reiche Ausbente. Die ganze Exkursion mit ihren Eigenthümlichkeiten beschreibe ich ein andermal ausführlich; hier nur noch die Bemerkung, daß es mir vorzüglich interessant war, die *Cetraria islandica* daselbst in so großer Menge anzutreffen, daß sich die einheimischen Apotheker von daher ihren gesammten jährlichen Bedarf holen können; was mehrere seitdem auch wirklich thun. Am Fusse des Berges im Nunethal war eine Wiese ganz mit *Trollius altissimus* bedeckt; und am Saume des Waldes standen in üppiger Vegetation nahe beisammen: *Ranunculus aconitifolius*, *Geranium sylvaticum*, *Melampyrum sylvaticum*, *Phyteuma orbi-*

cularis, *Trientalis europaea*, *Satyrion albidum* u. a. m. In dieser Gegend sind ganze Felder mit der *Digitalis purpurea* bedeckt, was ihr einen fremden wunderbaren Reiz gewährt, und mit der übrigen Wildheit derselben sonderbar contrastirt. — Aber genug, und vielleicht schon allzuviel des Unbedeutenden, was nur in Beziehung zu unserer vaterländischen Flora und sonach in gewisser Hinsicht auch für die deutsche überhaupt von einigem Interesse seyn kann.

Marburg.

Prof. Wenderoth.

II. A n z e i g e n.

Bei Friedrich Hofmeister in Leipzig ist zu haben: *Caricologia germanica*, oder *Aufzählung der in Deutschland wildwachsenden Riedgräser*. Zum bequemen Gebrauch auf botanischen Exkursionen, zur erleichterten Bestimmung der Arten, und zur systematischen Anordnung derselben in Herbarien. Von Dr. D. H. Hoppe.

Der Verf. geht von der Ansicht aus, daß seit längerer Zeit kein vollständiges Verzeichniß der in Deutschland wildwachsenden Riedgräser erschienen, das neuentdeckte in mehrern Schriften zerstreut, und daher eine neue Aufzählung, die alles systematisch zusammenstelle, um so zweckmäßiger sey, als dadurch ein Büchlein entstehe, das bequem auf botanischen Exkursionen mitgenommen werden, und zur erleichterten Bestimmung, wie nicht weniger zur systematischen Anordnung der Arten in Herbarien dienen könne.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Wenderoth Georg Wilhelm Franz

Artikel/Article: [Correspondenz 252-256](#)